Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **171 (2005)**

Heft 11

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sicherheitspolitische Leistungsaufträge an die Schweizer Armee

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Der Entscheid des Bundesrates «zur weiteren Entwicklung der Armee» vom 11. Mai 2005 hat Verunsicherung gebracht. Heute, bald sechs Monate nach der Verkündung, fehlen nach wie vor Aussagen zu einer umfassenden Sicherheitspolitik. Stattdessen haben sich drei Strategien, wie die Armee einzusetzen sei, etabliert, nämlich:

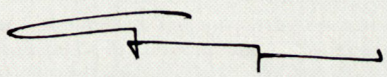
- *Weniger Verteidigung, mehr Ausland*
- *Mehr Verteidigung, kein Ausland*
- *Verteidigungsfähigkeit bewahren, Auslandkomponente ausbauen.*

Man darf davon ausgehen, dass jede dieser Meinungen etwa einen Drittel der politischen Führung und wohl zunehmend auch der öffentlichen Meinung hinter sich hat. Was wir aber brauchen, ist eine ***mehrheitsfähige Strategie,*** *aus welcher sich die Leistungsaufträge an die Armee und weiterer sicherheitspolitischer Instrumente des Staates ableiten. Zu dieser sicherheitspolitischen Strategie gehört auch, dass Begriffe wie Verteidigung, Neutralität, Wehrpflicht und Friedensförderung klar und für den Bürger verständlich definiert sind.*

Um das Verständnis zu schaffen, dass die Sicherheitspolitik der Zukunft nicht mit derjenigen der Vergangenheit vergleichbar sein kann, braucht es den ***sicherheitspolitischen Dialog.***

Dieser Dialog muss transparent und auch in der Öffentlichkeit geführt werden.

Die vorliegende Beilage wird der Frage nach den sicherheitspolitischen Leistungsaufträgen der Armee nachgehen und soll den Meinungsbildungsprozess weiter in Gang halten.



Louis Geiger
Chefredaktor der ASMZ

Aus dem Inhalt

- **Editorial** 1
  Louis Geiger
- **Welche Armee zu welchem Preis?** 2
  Günter Heuberger
  Daniel Heller
  Christoph Grossmann
- **Zur Planung einer Armee der Zukunft** 5
  (Auszug aus einem Positionspapier der «Pro Militia» zur Armee XXI und zur Neuplanung einer Armee der Zukunft)
- **Wahrnehmung des Terrorismus und Folgen für die Terrorabwehr** 8
  Carl Oliva
- **Neutrale Friedenstruppe zum Schutz humanitärer Hilfe** 11
  Peter Arbenz
  Enrique Steiger